

# Bürger sollen aktiv werden

**AKTION** Der bewilligte Dorfentwicklungsplan soll zügig mit Leben gefüllt werden

Ideen aus allen beteiligten Gemeinden im Brookmerland sammeln.

**MARIENHAFE/ISH** - Den Ende 2018 bewilligten Dorfentwicklungsplan zügig mit Leben füllen - das will die Samtgemeinde Brookmerland zusammen mit den Bürgern und Bürgerinnen aller sechs Mitgliedsgemeinden sowie dem Planungsbüro Consultants Sell-Greiser aus Emden und in enger Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde, dem Amt für regionale Landesentwicklung in Aurich. Unter dem Motto „Wir sind Brookmerland“ soll vor allem das Miteinander gestärkt werden, sagte Samtgemeindegemeister Gerhard Ihmels gestern bei einem Pressegespräch im Rathaus in Marienhafe. Auftakt zur Ideenbörse, was in den einzelnen Dörfern zum Wohle der gesamten Region gemacht werden könnte, ist Donnerstag, 26. September. An dem Abend soll in der Mensa der IGS in Marienhafe ein Arbeitskreis gebildet werden, dem, das wünschen sich die Organisatoren, im besten Fall Bürger und Bürge-



Ein Blick auf Marienhafe. Das Miteinander im Brookmerland soll gestärkt werden. FOTO: STROMANN

rinnen aus allen sechs Dörfern unterschiedlichsten Alters von ganz jung bis ganz alt angehören.

Der könnte Ideen aus allen beteiligten Gemeinden sammeln, sich in den Dörfern treffen, um Projekte für mögliche

Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Die sollen in den Dorfentwicklungsplan fließen, der Mitte nächsten Jahres stehen soll. In einem Zeitraum von sechs bis acht Jahren können Maßnahmen zur Stärkung der

Region mit bis zu 73 Prozent gefördert werden.

Auch über das Internet kann man sich an der Aktion beteiligen und sich über den jeweils aktuellen Stand informieren (Seite 10).

# Wir-Gefühl in der Kommune stärken

**AKTION** Brookmerlander können und dürfen für ihre Region aktiv werden – Infos am 26. September

Die Samtgemeinde ist in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes aufgenommen worden. Jetzt sind Bürger und Bürgerinnen am Zug.

**MARIENHAFE/ISH** – Sechs unterschiedliche Dörfer mit ganz eigenen gewachsenen Strukturen, Größenordnungen und Ansprüchen – alle zusammen sind sie das Brookmerland. Oder besser: Alles zusammen sollen sie genau das entwickeln: ein Wir-Gefühl. Und zwar mithilfe des niedersächsischen Dorfentwicklungsprogramms. Bis Mitte nächsten Jahres will die Samtgemeinde zusammen mit dem Planungsbüro von Dr. Christiane Sell-Greiser aus Emden, dem Amt für regionale Landesentwicklung, vor allem aber mit den Einwohnern ihrer sechs Dörfer Ideen sammeln und Maßnahmen auf den Weg bringen, um dieses Wir-Gefühl mit Leben zu füllen.

Für den 26. September laden sie deshalb ab 18.30 Uhr in die Mensa der IGS Marienhaf-Moorhusen, Standort Marienhafe. Dort wollen sie das Verfahren, das Programm und den Ablauf des gesamten Prozesses vorstellen – und hoffen, dass sich dann Bürger und Bürgerinnen aus möglichst allen Dörfern finden, die aktiv mitwirken möchten.

„Wir wollen weg vom Kirchturndenken“, betonte gestern nicht nur Samtgemeindegemeister Gerhard Ihmels beim Pressegespräch. Es sei klar, dass die Dörfer sehr unterschiedlich seien, jeder Ort habe seine ganz eigenen Stär-



Das Wir-Gefühl im Brookmerland stärken mithilfe des Dorfentwicklungsprogramms wollen (v. l.) Guido Feldmann, Torma Claassen, Heiko Baumann, Jochen Behrends, Gerhard Ihmels und Dr. Christiane Sell-Greiser. FOTO: HARTMANN

ken und Schwächen. Die Idee sei aber gerade zu gucken, was gemeinsam für die gesamte Region in Bewegung gesetzt werden könne. Nicht zuletzt deshalb hat Bauamtsleiter Jochen Behrends schon mal ein passendes Logo entworfen: „Wir sind Brookmerland“. Der positiv beschiedene Antrag auf Fördergelder in den nächsten Jahren muss nämlich mit Inhalt bestückt werden. Was kann in welcher Gemeinde getan werden, das einzelne Dorf, sondern das Brookmerland insgesamt in seiner Struktur zu stärken und weiterzuentwickeln. Dafür sollten bewusst alle Generationen mit ins Boot geholt werden, sagte Dr. Sell-Greiser, die auch Institutionen, Gruppen und Vereine im Blick hat. Am 26. September möchte sie einen Arbeitskreis ins Leben rufen, möglichst mit Vertretern aus al-

len Gemeinden, der Ideen sammelt und bündelt. Es soll weitere Treffen geben, am besten in jeder Mitgliedsgemeinde. Das wünschen sich die Planer, die betonen, dass der Arbeitskreis für jeden offen sei und bleibe, man also auch später noch mit einsteigen könne.

Und: die Bezeichnung Arbeitskreis passt nur bedingt, denn: „Die Arbeit leisten wir“, sagte Bauamtsleiter Behrends. Soll heißen: Vor- und Nachbereitung, Weiterleiten von Ideen und Ergebnissen, kurz alles Formale regelt die Samtgemeinde. Bürger und Bürgerinnen aber sind aufgerufen, selbst mitzugestalten und sich einzubringen, sei es über Workshops, über Ortsbegehungen, Themenabende oder auf anderem Weg. So ist zum Beispiel ab heute auch eine Webseite freigeschaltet: Unter „www.Dorfregion-Brookmerland.de“ kann man Anregungen geben und sich gleichzeitig informieren. Auch über die Homepage des Rathauses der Samtgemeinde (www.marienhafe.de) kommt

man auf diese Seite.

Am Ende soll ein Maßnahmenkatalog stehen mit den Handlungsempfehlungen der Einwohner, was die Verwaltung in Angriff nehmen und auf den Weg bringen soll.

Bis Mitte 2020, das ist das Ziel, soll der Dorfentwicklungsplan stehen, der aber, das betonen alle Teilnehmer des Pressegesprächs, damit nicht endgültig verabschiedet ist. Vielmehr könne er auch anschließend weiter fortgeschrieben werden, könnten Prioritäten verändert, weitere Ideen nachgeschoben werden.

Bund, Land und die Europäische Union stellen jährlich Gelder für das Programm bereit, erklärte Heiko Baumann von der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Amt für regionale Landesentwicklung. Gefördert werden Projekte, abhängig von der Struktur, bis zu 73 Prozent. Auch private Maßnahmen seien förderungsfähig, wichtig sei in diesem Zusammenhang immer das Stichwort „typisches Ortsbild“. Trägt die

geplante Maßnahme dazu bei, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie gefördert wird.

Ihmels ermunterte die Brookmerlander schon einmal vorab: „Das ist ein Höchstmaß an Bürgerbeteiligung“, warb er, jeder könne sich direkt angesprochen fühlen für den eigenen Ort, aber mit dem bewussten Blick auf die gesamte Region aktiv werden. Umgesetzt werden sollen die Maßnahmen dann in einem Förderungszeitraum von sechs bis acht Jahren.

## VERSAMMLUNG

Die Bürgerinnen und Bürger des Brookmerlandes sind am Donnerstag, 26. September, ab 18.30 Uhr eingeladen in die Mensa der IGS Marienhafe/Moorhusen, Standort Marienhafe. Näheres auch im Internet unter [www.Dorfregion-Brookmerland.de](http://www.Dorfregion-Brookmerland.de).